



Bürger für Garching
Stadtratsfraktion

BfG Fraktion c/o Henrika Behler • Watzmannring 54 • 85748 Garching b. München

An die
Stadt Garching
Rathausplatz 3
85748 Garching

Henrika Behler
Sepp Euringer
Alfons Kraft
Dr. Armin Scholz
Norbert Fröhler

Garching, den 25.04.2013

Antrag zu mehr Vielfalt beim Kita-Angebot

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Hannelore Gabor,

wir bitten Sie gem. § 23 GeschO dem Stadtrat folgenden Antrag zur Entscheidung vorzulegen:

1. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung Angebote für eine Übernahme der Trägerschaft für einen zweisprachige Kindergartengruppe ab dem Kindergartenjahr 2013/14 einzuholen.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung Angebote für eine Übernahme der Trägerschaft für einen Naturkindergarten ab dem Kindergartenjahr 2013/14 einzuholen.
3. Mehrkosten bei der Bedarfsanerkennung für einen zweisprachigen Kindergartengruppe oder einen Naturkindergarten sind nicht zu erwarten. Die Anfangsinvestitionen (Bauwagen usw.) für einen Naturkindergarten werden auf ca. 25.000 € geschätzt. Im Vergleich zu den Investitionskosten eines herkömmlichen Kindergartens ergibt sich eine erhebliche Kosteneinsparungen.

Begründung:

zu 1.

Zur Begründung verweise ich auf folgenden Auszug aus dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (erschienen im Jahre 2003, Seite 120 ff.):

“Eine konsequente zweisprachige Erziehung ist für Kinder eine besondere Chance. (...) Ein fremdsprachiges Angebot in der frühen Kindheit ist für Kinder meist anregend und interessant. Die frühe Begegnung mit anderen Sprachen ist ein erster wichtiger Schritt auf

einem Weg zur Mehrsprachigkeit. Dabei gilt es festzuhalten, dass ein wöchentliches Angebot von einer, höchstens zwei Stunden, kein fundiertes Konzept für den Erwerb einer Zweitsprache ist. Bei einer frühen Begegnung mit einer Fremdsprache sollten wir einen Blick nicht nur auf das „Englisch lernen“ richten, es geht auch um eine Förderung von Sprachbewusstsein, von Lust auf Sprache – Kinder können hier eine unbeschwertere Haltung und Neugierde gegenüber fremden Sprachen – Lernen einüben. Die Begegnung mit der Fremdsprache ist so zu gestalten, dass sie die kindliche Neugierde und Lust an der Sprache anregt.“

zu 2.

Der Naturkindergarten (bekannt auch unter der Bezeichnung Waldkindergarten) werden Kinder im Kindergartenalter außerhalb fester Gebäude, vorwiegend in naturbelassenen Gelände z.B. Heide oder Wald, betreut. Der Naturkindergarten ist ein Kindergarten wie jeder andere auch. Statt aber einer festen Kita-Einrichtung findet die pädagogische Arbeit mit der von der Natur zur Verfügung gestellten Mitteln statt. Gerade der Heide und Wald stellen zum Spielen und Lernen unzählige Inhalte, Objekte und Materialien kostenlos zur Verfügung.

Zur Waldkindergartenpädagogik wird aus Wikipedia (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Waldkindergarten>) wie folgt zitiert:

“Der tägliche Aufenthalt in der freien Natur unterstützt eine positive Entwicklung der kindlichen Motorik und Wahrnehmung in den Bereichen Grob- und Feinmotorik, Koordination, taktile Wahrnehmung und Tiefensensibilität. Kinder, die einen Waldkindergarten besucht haben, sind auf schulische Anforderung nicht weniger gut vorbereitet als Kinder, welche einen Regelkindergarten besucht haben - sie werden sogar in der Mehrzahl der Bereiche etwas besser benotet (Häfner 2002; Gorges, 1999, 2002). Kinder im Waldkindergarten sind gesundheitlich stabiler, haben weniger Unfälle und fallen sicherer. Da die meisten Waldkindergärten konzeptionell kein konventionelles Spielzeug mit „vorgeschriebener“ Bedeutung nutzen und die Kinder mit Naturgegenständen spielen, wirkt sich die Waldpädagogik auch auf die Sprachentwicklung unterstützend aus, weil sich die Kinder über Bedeutung von Gegenständen und das Spielgeschehen häufiger verbal austauschen (Warmbold 2002). Im Waldkindergarten sind Kinder und Pädagogen generell weniger lärmbelastet als in geschlossenen Räumen. Traditionelle Kindergärten weisen eine höhere Lärmbelastung und daher auch einen erhöhten Stress bei Kindern und Erziehern auf. Festgestellt wurden auch positive Auswirkungen auf das Immunsystem von Kindern und Erziehern durch den stundenlangen Aufenthalt im Freien (Warmbold 2002).“

Mit freundlichen Grüßen

Norbert Fröhler
Bürger für Garching